Erklärung derselben leitete ihr Vater durch folgende Erzählungen ein.

In Dschatz wohnten ein Edelmann und ein Bäcker neben einander. Dietrich, der Sohn des Bäckers, pflegte im Winter aus der heißen Backstube seines Vaters barfuß heraus in den Schnee zu laufen; und wenn er recht kalt geworden war: so ging er wieder zurück in die warme Stube, ohne daß es ihm jemals etwas schadete. Dagegen Fritz, der Sohn des Edelmanns, allemal vom Kopfe bis auf die Füße in Pelze eingepackt ward, so oft er aus der warmen Stube in die freie Luft gehen sollte. — Wenn etwa einmal ein wenig Nässe durch die Schuhe an seine Füßchen drang: so hieß es gleich, er hätte sich erkältet; er bekam Husten und Schnupfen und war acht Tage krank. Woher dieser Unterschied Warum ward Fritz gleich krank und Dietrich nicht? — Darum, weil dieser die schnelle Veränderung und Abwechselung der Wärme und Kälte von Jugend auf gewohnt war, jener aber nicht; denn die Gewohnheit macht alle Dinge leicht.

Franz hatte sich bei seinen Eltern gewöhnt, alle Abende, so bald es dunkel ward, in's Bette zu gehen, und da so lange zu schlafen, bis es wieder Tag ward, und im Sommer noch etliche Stunden länger. Als er in seinem vierzehnten Jahre zu einem Herrn in die Lehre kam: so verlangte dieser, daß Franz Abends bis um zehn Uhr wachen und seine Geschäfte besorgen, auch im Sommer und Winter früh um fünf Uhr wieder aufstehen sollte. Aber das war dem lieben Kinde ganz unmöglich. Zu Bette gehen durfte er freilich nicht; aber er schlief ein, so oft er sich

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202203011229-0